

BLÄSERPROBEN IN CORONA-ZEITEN

VON KARL-W. VINKE

Besondere Situationen fordern besondere Maßnahmen. So auch bei einem der größten Posaunenchor der Evangelischen Kirche in Deutschland, dem Seniorenposaunenchor Ostwestfalen, der zu normalen Zeiten mit seinen ca. 120 Musizierenden monatlich im Gemeindezentrum Löhne-Haupensiek probt.

Mitte März hat der Chor seine Proben eingestellt und geplante Konzer-

te abgesagt, in dem Glauben, dass der Corona-Spuk nach den Sommerferien beendet sei.

Leider ist es anders gekommen.

Covid 19 stellt Chorleiter Gerhard Stötefalke und die Musiker, alle 60 Jahre und älter, vor besondere Herausforderungen.

Proben in geschlossenen Räumen werden aus virologischer Sicht in absehbarer Zeit nicht möglich sein,

schon lange nicht in so großen Gruppen.

Notlagen erfordern Kreativität.

So traf man sich Mitte August im Garten von Chormitglied Reiner Steffen in Bielefeld-Oldentrup, um in zwei Gruppen mit jeweils ca. 30 Musikern, mit gebührendem Sicherheitsabstand zu proben.

Einige Wochen zuvor fanden Proben in zwei Gruppen mit jeweils 30 Personen im schönen, weitläufigen Mühlengarten von „Kemenas Mühle“, einer historischen Wassermühle in Löhne-Gohfeld statt.

Alle öffentlichen Auftritte sind bis auf weiteres abgesagt.

Alle interessierten Bläserinnen und Bläser im fortgeschrittenen Alter sind herzlich eingeladen, neben der Mitwirkung im heimischen Posaunenchor, an den Proben des Seniorenposaunenchor Ostwestfalen teilzunehmen.

Informationen über Termine und Aktivitäten unter:

www.seniorenposaunenchor-ostwestfalen.de



Die Musiker mit Corona-Abstand bei der Probe

Bläsergemeinschaft St. Bonifatius - ein nicht so seltener Chor

VON BERND KAMPMANN AUS DORTMUND-KIRCHDERNE

St Bonifatius das ist doch ...? Natürlich eine katholische Gemeinde, die beheimatet ist in Dortmund-Kirchderne- aber mal von Anfang an:

Im Jahre 1986 überlegte der damalige Pfarrgemeinderat, den bis dahin immer am ersten Advent stattfindenden Weihnachtsmarkt größer aufzuziehen. Das Vordach zwischen Kirche und Gemeindehaus bot sich dazu an. Hier sollten zusätzliche Stände aufgebaut und das Essenangebot er-

weitert werden. Zu Beginn sollten die Besucher mit adventlicher Blasmusik eingestimmt werden. Hierzu wurde der Posaunenchor der evangelischen Freikirche aus der Feldherrnstraße verpflichtet. Diese Aktion gefiel dem damaligen Gemeindepfarrer Herman Peters so gut, dass er beschloss in Kirchderne eine Bläsergruppe zu gründen. Er fand eine Sponsorin, die mit einer großzügigen Spende die ersten Instrumente finanzierte. Mit Winfried Resch aus Unna war auch ein

Chorleiter gefunden, der die neuen Musiker unterrichtete. Es waren übrigens ausnahmslos Anfänger. Nach einem Jahr Einzelunterricht und Treffen in den einzelnen Stimmen, traf sich das Orchester erstmals zu gemeinsamen Proben. Nach und nach erfolgten die ersten Einsätze im Gottesdienst. In den folgenden Jahren beschränkte sich die Bläsergemeinschaft auf die Gestaltung von Gottesdiensten. Erst im Laufe der Jahre kamen andere Einsätze zu Martinszügen, in Kran-